

Adam Öhri, Landammann der Herrschaft Schellenberg, vermittelt als erbetener Obmann in dem zwischen der Gemeinde Schaan-Vaduz als klagende und den Wallisern der Gemeinde Triesenberg als angeklagte Partei herrschenden Konflikt wegen unbefugter Benutzung der Vaduzer und Schaaner Alpen dahingehend, dass die Kläger von ihrem Begehren, die von ihren Vorfahren zur Vermeidung weiterer Beeinträchtigung ihres übrigen Alpbesitzes den Triesenbergern als Erblehen verliehene Alp in Malbun mit dem Gamswald oder nun sogenannten Gemeindewald, wieder zu entziehen, weil sich die Triesenberger nicht an die abgemachten Vereinbarungen hielten, ablassen und mit diesen einen neuen Vertrag schliessen, in welchem die Gültigkeit des bisherigen Lehenbriefs weiterhin anerkannt wird, jedoch mit der Auflage, dass die Triesenberger wegen ihres Verschuldens künftig zur Bezahlung des doppelten Lehenzinses, d. h. 16 Pfund, und der weiter vertraglich vereinbarten vier Pfund Pfennig verpflichtet sowie bei künftiger Missachtung der Alpgrenzen beim ersten Mal mit einem Pfund, beim zweiten Mal mit zwei und beim dritten Mahl mit drei Pfund Pfennig pro Stück Vieh gebüsst werden und bei einer dreimaligen Vertragsverletzung während eines Sommers zudem das Lehen verfallen sein solle, darüberhinaus soll der Gemeindewald gemäss gesetzten Marksteinen zwischen den Konfliktparteien aufgeteilt werden.

*Abschr. (B) von Martin Mayer, Landschreiber der Graf- und Herrschaft Vaduz und Schellenberg, AlpA Vaduz, U9. – Pap. 2½ Doppelblatt schnurgebunden 41 (20,5)/32,5 cm. – Vermerk auf fol. 5v: Dass diese gegenwertige Abschrift den beiden auf Pergament geschribnen vnnnd durch den Obman besigleten original Brieffen jn allem Jnnhalt gantz gleich lautend sey, dass bezeüg ich Martin Mayr, dieser Zeit geschwornen Landschreiber baiden Graff- vnd Herrschafften Vadutz vnd Schellenberg, hiemit durch mein aigne Handtschrift. Martin Mayr, Landschreiber.
Regest: Schädler, Reg. GemA Alpgenossenschaften in JBL 8 (1908) S. 126, Nr. 97.*

[fol. 1r] |¹ ¶ Jch^{a)} Adam Öhry¹, der Zeit Landaman der Herr- ¶² schafft Schellenberg², thue khundt vnnnd offenbare aller- |³ meniglichen mit disem Brieffe. Demnach sich etwass^{b)} |⁴ Stritt erhebt vnnnd begeben enndtzwischen den |⁵ samentlichen Gemaindtsleüthen baiden Dörffer Vadutz³ vnnnd |⁶ Schan⁴ als Cleger an ainem gegen vnd wider die Gemaindts- |⁷ leüth am Trisnerberg⁵, die Walliser⁶ genandt, als Be- |⁸ clagte am anndern Thail. Vnnnd jch jn sollicher Stritt- |⁹ sach von den Partheyen zu ainem Obman erwelt vnd |¹⁰ gesetzt worden, dass die gemelten Gemaindtsleüth |¹¹ baiden Dörffer Vadutz vnd Schan durch jren Redner vnnnd |¹² Fürsprechen wider die gedachten Walliser clagend ein- |¹³ bringen lassen, jre Vorfordern heten jhnen vor ^{c)} Jahren |¹⁴ jr aigenthumbliche Alp jn Malbun⁷, wie solliche jn |¹⁵ jren Marckhen begriffen sambt dem

Gämpsswald⁸ |¹⁶ vnnd Gemeindenwald⁹ (wie er jetzo genandt wirdt) |¹⁷ gegen Rai-
chung aines jerlichen Erblechen Zinss lauth da- |¹⁸ rumben aufgerichten Erblechenbriefs
zu Erblechen verlichen |¹⁹ vnnd dabei vorbehalten, dass sy, Walliser, sich sollichen Erb-
|²⁰ lechens behelffen vnd die Gemeindtleüth zu Vadutz vnnd |²¹ Schan auf jren andern
Alpen nit weiter vberlengen |²² vnnd den Gemeindenwald mit jhnen gemeinlichen
etzen |²³ sollen ohne alle geuerd, wie dan der Lechenbrief solliches |²⁴ alles nach Lenngs
aussweise. Wellichem Lechenbrief |²⁵ vnd gethonnen Versprechen sy, Walliser, schon
vill Jahr hero |²⁶ fürsetzlicherweiss zuwiderhandlen vnd thuen, jn deme |²⁷ dass sy mit
jrer Haab ohn Vnnderlass auf der Vadutzer |²⁸ vnd Guschger¹⁰ Alpen etzen, darvmben
sys vnderschiedlich Mahl

[fol. 1v] |¹ gewarnet vnd auch gestrafft, jrer Haab die Schellen abge- |² zogen vnd alle Mittel
fürkhert, damit sy auf dem jrigen |³ vnüberetzt verbleiben mochten. Die Beclagten nemen
aber |⁴ khains in Obacht, sonndern fahren jn jrer vngebürenden |⁵ Hallsterigkhait jmer
forth. So dan seyen sy mit jrer |⁶ Haab stettigs jn dem Gemeindenwald vnd etzen den-
|⁷ selben merthails allain, vnangesehen der Lechenbrief |⁸ wie gemeldt jn sich halt, dass
jhm baide Gemeinden |⁹ gemeiniglich vnd vngefährlich etzen sollen. Darvmben |¹⁰ sy,
Gemeindtsleüth zu Vadutz vnd Schan, sich endtschlossen, |¹¹ sy wollen sollichen Wald
mit den Bergleüten thailen, auf |¹² dass sy dass jrige auch nutzen khünden. Die Walliser
|¹³ aber haben sich nit darzue bequemen wollen, es seye |¹⁴ dan, dass man jhnen den
Wald halb gebe, da doch der |¹⁵ Lechenbrief sage, dz baide Gemeinden gemeiniglich |¹⁶
darjhnnen etzen sollen, also wellichs Thail merer Haab |¹⁷ habe, dass derffs ja
gemeinlich darauf treiben, |¹⁸ auss wellichem allem hanndtgreiffliche erscheine, dass |¹⁹
sy, Walliser, den Lechenbrief vnd jrer Vorfordern Ver- |²⁰ sprechen nit jn Obacht nemen,
auch khain Billichkhait nit, |²¹ sonndern allain jren aigen Nutz vnd Vorthail betrachten,
|²² so sy, Gemeindtsleüth zu Vadutz vnd Schan, jhe nicht lenger |²³ gedulden oder
zuesehen khünden, sonndern bitten vnd begeren, |²⁴ jch anfangs benandter Obman wie
auch die vn- |²⁵ partheyschen Zuesätz sollten erkennen, ob die Beclagten |²⁶ wegen jrer
vorthailigen vnd vnfeugsamen Misshand- |²⁷ lung dass Lechen gantzlichen verwürckht
vnd verfallen |²⁸ haben oder nit, dan der Lechenbrief clar jn sich halt,

[fol. 2r] |¹ dass, wo jemandt ain oder den anderen einuerlebten Puncten |² vbertrette, nit
stett vnd vesst hielte, so sollen sy ainer |³ gnedigen Herrschafft zehen Marckh löttiges
Silber zur |⁴ Straff verfallen haben vnd darzue von allen jren Gerechtig- |⁵ khaiten
gewisen sein. Derowegen so sey jr, der Cleger |⁶ Bith vnd Begehren, man solle sy bei
Brief vnd Sigel beschutzen |⁷ vnnd schürmen vnd jhnen dz Lechen widerumb für aigen |⁸
haimgefallen zuerkennen sambt Abtrag der Cössten. |⁹ ¶ Hierüber ¶ liessen die beclag-
ten Walliser durch jren Für- |¹⁰ sprechen vnnd Redner antwortten. Es sey jhnen nit lieb,
|¹¹ wan den Clegern Schaden widerfahren, vermainen aber |¹² der Schaden sey villeicht

nicht so gross, dan es were der |¹³ Nachpfern zu Vadutz Haab auch bissweillen zu 10 oder 20 Haupten |¹⁴ oder velleicht dass halbe Sentum auf dz jrige khumen, worab |¹⁵ sy, Beclagten, niemahlen sonnderlich clagt, jn Erwegung die |¹⁶ jrigen etwo auch vnfleissig mit Hüetten seyen. Zudeme |¹⁷ haben sy, Beclagten, nie gewist, dz der Lechenbrief mit so |¹⁸ scharpffen Puncten begriffen, alss sy jetzo verstehen, vnnd |¹⁹ bitten dessenthalben, die Cleger sollten jhnen die Sach nit |²⁰ so hoch anziehen, sy wolten hinfürtter behuettamer sein |²¹ oder aber die Cleger solten jhnen helffen, so wolten sy auf |²² den Marckhen zeünen, vnd bitten noch, wie gemeldt, sy solten |²³ jhnen die Sach nit so hoch anziehen, sonndern sy beim Lechen |²⁴ vnd Brief vnd Sigel verbleiben lassen, den Gemeindenwald |²⁵ seyen sy erbiettig mit den Vadutzern jns Halb zu thailen. |²⁶ Dan weillen der Brief jnhalt, sy solten jhnn gemainlich

[fol. 2v] |¹ mitainander etzen, also vermainen sy, es gebüre jhnen |² der halbe Thail. Auf diss liessen die Cleger ferner |³ einbringen, die Beclagten werden nit erweisen khünden, |⁴ dass dz halbe Sentum auf dem jrigen gewesen, es |⁵ möge sein, dass jren Hürtten etwass entrine, wan |⁶ sy es aber wahrnemen, so lauffen sy gestrackhs vnd |⁷ treibens wider ab, der beclagten Hürtten aber vber- |⁸ fahren sy gefährlicherweiss, legen sich bei den Marckhen |⁹ nider vnd lassen die Haab auf dem jrigen gehen vnd wan |¹⁰ der Cleger khnecht khomen vnd die Haab pffenden wellen, |¹¹ so stehen der Beclagten Hürtten bei den Marckhen auf vnnd |¹² treiben die Haab wider vber die Marckhen vnd fexieren |¹³ dan jre khnecht, sy solten khomen vnd jhnen die Schellen |¹⁴ nemen oder die Haab pffenden, so heür zu vnderschiedlich |¹⁵ Mahlen also geüebt worden. Auch haben sy jhnen disen |¹⁶ Summer die Horloben¹¹ gantz abgeetzt vnd die auf |¹⁷ Guschg ebenmessig auch vberfahren, welliches alles |¹⁸ sy, Cleger, mit genuegsamem Khundtschafft erweisen |¹⁹ wollen, khünden derentwegen solliche freffentliche |²⁰ vngbürnussen nit mer gedulden, sonndern bitten noch, |²¹ wie uor, man soll sy bei Brief vnd Sigel beschützen |²² vnnd schürmen vnd jhnen dass Lechen für haimgefallen |²³ zuerkennen sambt Abtrag der Cössten. Die Beclagten |²⁴ liessen vber disses antwortten, sy widerfechten nit, dass |²⁵ etwan jre Khinder mit Hüetten seyen vnfleissig ge- |²⁶ wesen, es sey jhnen aber nit lieb, zu Uerhüettung

[fol. 3r] |¹ dessen wolten sy zum Erblechenbrief noch ain newen |² Brief aufrichten lassen vnd ain schweren Banschatz |³ darjnn ernambsen vnnd wann alssdan durch |⁴ ainsen Haab Schaden oder Vbertrib eruolgte, so solte |⁵ man von deme, so die Haab gehörig, den Banschatz |⁶ gestrackhs einziehen, auf dass jeder sich zu hüetten |⁷ dessto merer Vrsach habe, vnnd bitten, die Cleger solten |⁸ den Lechenfahl nit begeren, weillen die jrigen solliches |⁹ mit grosser Müehe vnd Cosssten ausgebutzt vnnd |¹⁰ erbessert. Die Cleger seind bei jrem vorigen |¹¹ Einbringen verhareet vnd sich auf dasselbe gelendet. |¹² Alss nun baide Partheyen jre Clag vnd Antwortten |¹³ geendet vnd beschlossen vnnd jch der Obman

wie auch ^{|14} die deputierten Zuesätz nit allain auss der Clag, ^{|15} sonndern auch auss der Beclagten Antworth vnd Bekhandt- ^{|16} nuss genuesamblichen verspürth, dass die Beclagten ^{|17} der Sachen zuuill gethan vnnd Brief vnd Sigel vasst ^{|18} zuwider gehandelt, also da die Sach durch ainen ^{|19} endtlichen Spruch erörtert werden solte, dass die be- ^{|20} clagten Wallisser nit allain dz Lechen, sonndern auch ^{|21} die benambsete Straff verwürckht vnd verfallen heten, ^{|22} damit aber solliches vermitelt vnd in die Güette ^{|23} gezogen werden möge, so haben wir den Clegern ^{|24} gütlich zuegesprochen vnd jhnen zu uerstehen geben, ^{|25} obwollen die Beclagten zimblichermassen vasst wider ^{|26} Brief vnd Sigel gehandelt, dieweillen sy sich

[fol. 3v] ^{|1} aber, thails der Vnwissenhait, thails dz es durch jre ^{|2} Khinder beschechen vnd jhnen nit lieb sey, endtschuldigen, ^{|3} auch so starckh vmb Verzeichen bitten thuen, so bitten ^{|4} wier auch für sy, sy, Cleger, soltens jhnen dissmahl ^{|5} noch verzeichen vnnd auf dz sy jnkunfftig zu baiden ^{|6} Thailen jn bessere Ruehe, Frid vnd Amigkhait khommen, ^{|7} ainen newen willkhürlichen Vergleich treffen. Auf ^{|8} welliches mein, dess Obmans, vnd der Zuesätzen, ^{|9} vorderist auch der Herrn Oberamtleüten Fürbith vnd ^{|10} Zuesprechen, haben sich die Clegere eingelassen vnnd ^{|11} mit den Beclagten hernach folgenden gütlichen Vergleich ^{|12} freywillig getroffen. ¶ Namblichen, ¶ dass ^{|13} dz Erblechen den Wallissern hinfürtter widerumb ^{|14} solle verbleiben vnnd gelassen werden nach jnhalt dess ^{|15} alten Lechenbriefs vnnd solle der Lechenbrief jn allen ^{|16} Puncten vnnd Articlen jn seinen würckhlichen Crefften ^{|17} verbleiben. Allain weillen sy, Wallisser, dem Lechen- ^{|18} brief so villfeltig zuwider gehandelt vnd dardurch ^{|19} dass Lechen wolluerschuldterweiss verwürckht heten, ^{|20} so sollen sy zur Buess vnd damit jhnen dz Lechen wider ^{|21} gelassen worden, hinfürtter zu ewigen Zeiten den ^{|22} Lechen Zinss dopelt geben vnnd also der Gemeind ^{|23} Vadutz vnd Schann von disem Erblechen sechzechen ^{|24} Pfund Pfening jerlichen erlegen vnd bezallen. ^{|25} (Wass aber die anndern 4 Pfund Pfening, so ^{|26} in ainem besondern Brief vergriffen, belangt, die

[fol. 4r] ^{|1} sollen sich auch ausser diser 16 Pfund Pfennig absonnderlichen ^{|2} entrichten) vnnd sollen sich hinfürtter huetten vnnd ^{|3} fleissen, dass sy den Vadutzer vnnd Schannern auf ^{|4} dem jrigen khain Vbertrannng mer zuefüegen, weder ^{|5} wenig noch vill vnnd wofehr sys aber mer ^{|6} vberfahren thetten, so solle ain jedes Haupt Vich, dass ^{|7} erstemahl ain Pfund Pfening Banschatz geben, ^{|8} dass anndermahl dopelt vnnd dz dritte Mahl dryfach, ^{|9} alss jedes Haupt drey Pfund Pfening vnd solle ^{|10} jhnen die Haab nit gelassen werden biss der Ban- ^{|11} schatz erlegt jst. Vnnd wann die Vberfahung von den ^{|12} Wallissern jn ainem Sumer dreymahl beschicht, ^{|13} so sollen sy dz Lechen verfallen haben vnd gantzlichen ^{|14} dauon endtsetzt werden ohne alles weiters rechten ^{|15} oder widerfechten, soll sy auch khainerlay Recht weder ^{|16} beschützen noch schürmen. Herentgegen, wan die ^{|17} Wallisser von den Vadutzer oder Schannern auf dem ^{|18} jrigen

auch übertriben wurden, so sollen sy den ¹⁹ Wallissern den Banschatz auch von jedem Haupt zu ²⁰ geben schuldig sein, alss wie obuermeldt jst. ²¹ Allain sollen die Vadutzer vnd Schaner dardurch ²² khain Gerechtigkhait verlieren, sonnder allain den ²³ Banschatz nach dem Überfahren abzustatten schuldig sein. ²⁴ Jedoch wan ainem oder dem andern Thailt etwas ²⁵ Vich entrint vnd mans, so bald es wahrgenomen wirdt, ²⁶ wider abtreibt, so soll khain Thailt den andern freffenlich

[fol. 4v] ¹ gefahren. Item wann die Walliser auf deren zu Vadutz ² vnd Schan Alpen Holz fellen, so sollen sy dz Abholz ³ fleissig aufräumen vnd an ain Hauffen thuen, ⁴ damit mans verbrennen khünde, wo dass nit be- ⁵ scheche, so sollen die zu Vadutz vnd Schan jre, der Wallisser, ⁶ Geschwornen bei der Obrighait darvmben ankhlagen ⁷ vnd sollen alss dann^d) die Geschwornen dessenthalben der Gebür ⁸ nach abgestrafft werden vnnd mügen darnach gleich- ⁹ woll diejenigen, so die Straff verwürckht, darvmb ¹⁰ suechen vnd wider von jhnen ziechen. Wass ¹¹ dan den Gemeindewald betrifft, haben baide Par- ¹² theyen den Herrn Zusätzen zu Erkhandtnuss, wie sich ¹³ derselb thailten solle, übergeben. Darauf jst ¹⁴ erkhendt vnd gesprochen worden, dass sich derselb ¹⁵ vnnder diejenigen, so vorhin nach lauth Brief vnd Sigel ¹⁶ darjnn zu wunen vnd zu waiden gehabt nach ¹⁷ Anzall der Haab thailten solle aufs gleichest, alss mans ¹⁸ der Haab nach treffen khan. Die Straff soll ainer ¹⁹ gnedigen Herrschafft etc. zu dero gnedigen Erkhandtnus ²⁰ gestelt sein, die billichen Cössten sollen die beclagten ²¹ Wallisser abstatten. Vnnd jst dieser Gemeinde- ²² wald hierüber von baiden Thailten abgethailt worden ²³ wie volgt. Erstlichen jst den Wallissern zuthailt ²⁴ worden, dassjenige Stuckh, so an jrem Erblechen ²⁵ ligt, dem Bach nach hinab sambt wass auf der ²⁶ Schluecht ligt biss an die drey aufgerichteten Marckhstain.

[fol. 5r] ¹ Vnnd jst der erste Marckhstain gesetzt worden auf ² dem Porth neben dem Bach ob dem Schwarzen Brunen ³, ⁴ der scheint vnd zaigt in den andern Marckhstain, so ⁵ ob dem Brunnen hinauf an dem Berg stehet. Diser ⁶ scheint dem Berg nach hinauf zwischen baiden Schluechten ⁷ auf die Egga ⁸, allwo der dritte Marckhstain steth vnd ⁹ sich der Wallisser Waldthailt endet. Dass annder ¹⁰ von dem Gemeindewald gehört alles den baiden Dörffer ¹¹ Vadutz vnd Schan, welliches sy auch nach den Hausshaaben ¹² von ainander gethailt. Vnnd gehört der erste Thailt, ¹³ so gleich an der Wallisser Thailt ligt vnd stosst, denen ¹⁴ jm Dorff Vadutz, der annder Thailt gehört dem Sentum ¹⁵ auf Gritsch ¹⁶ vnnd der drite Thailt gehört denen auf ¹⁷ Guschg, wie dan jedes Sentumbs Thailt auch ¹⁸ ordenlich aussgemarckhet worden. Disen ¹⁹ nach Lenngs beschribnen güettigen Vergleich vnnd ²⁰ dabei gegebenen Spruch, auch die^e) darnach fürkherte Wald- ²¹ thailung vnd Ausmarckhung haben baide Partheyen ²² freywillig auf- vnd angenommen, auch für sy vnnd ²³ jre Nachkhomen wahr, vesst, steth vnd vnzerbrochen ²⁴ zu halten, ainannder mit Mund vnd Hand zuegesagt ²⁵ vnnd versprochen, auch

jederthail ainen Vergleich ²³ vnd Spruchbrief begerth, so jhnen erkhendt worden. ²⁴ ¶ Zu
wahrem Vrkhundt dessen ¶ hab ich annfanngs ²⁵ benanntder Lanndaman Adam Öhri
alss gewester ²⁶ Obman jeder Parthey ainen (doch baide gleiches ²⁷ Jnnhalts) mit meinem
hierangehenckhten Jnnsigel

[fol. 5v] |¹ (doch mir vnd meinen Erben jn allweeg ohne Schaden) |² erthailt vnd geben den
ersten August jm sechzechen- |³ hundert drey vnnnd viertzigisten Jahr.

a) *Initiale J 9cm lang.* – b) *etwass auf der folgenden Zeile irrt. wiederholt.* – c) *Es folgt eine wohl für die
Angabe der Jahren freigelassene Lücke.* – d) *dann über der Zeile eingeflickt.* – e) *die über der Zeile ein-
geflickt.*

¹ *Adam Öhri, Landammann der Herrschaft Schellenberg, erw. 1634-1650.* – ² *Schellenberg.* – ³ *Vaduz.* –
⁴ *Schaan.* – ⁵ *Triesenberg.* – ⁶ *Die aus dem Wallis (CH) zugewanderten deutschsprachigen Walser.* –
⁷ *Malbun, Hochtal, Gem. Triesenberg/Vaduz.* – ⁸ *Gamswald, Wald im Hochtal Malbun, nicht lokalisierbar,
Gem. Triesenberg.* – ⁹ *Gemeindewald, grosser Waldhang nördlich der südlich der Alp Sücka gelegenen
Alp Alpelti, Gem. Triesenberg.* – ¹⁰ *Alp Guschg am Fusse des Schönbergs, Gem. Schaan.* – ¹¹ *Horlaubena,
unbekannt, wohl Gebiet im Hochtal Malbun, Gem. Triesenberg.* – ¹² *Schwarzen Brunnen, unbekannt, im
Hochtal Malbun zu suchen.* – ¹³ *Egga, unbekannt, viell. auf der Alp Pradamee (Vaduz) zu suchen.* – ¹⁴ *Alp
Gritsch, Gem. Schaan.*